

jetzige Kirchschullehrer heißt Ad. Pleißner; der Hilfslehrer Alb. Göthner.

Die Pfarrwohnung, 1719 mit verbrannt und 1720 wieder erbaut, wie die in Stein gehauene Jahreszahl über der vorderen Haustür bezeugt, ist trotz ihres Alters noch bewohnbar. — Noch ist zu bemerken, daß 1840 der württembergische Rittmeister Gustav von Rath am Ostende des Dorfes eine Lagerbierbrauerei erbaute, die jetzt zu einer großen Dampfbrauerei unter Herrn Joh. Petrikowsky emporgeblüht ist. — Der Ort hat 30 Güter und 56 Häuslerwohnungen, außer der Pfarre und den zwei Schulen.

Das eingepfarrte Dorf Kömmlitz-Kaufershain (h. Angehörige des Chomol, des Kaufers) zehn Minuten von Delzschau nach Süden zu entfernt, faßt mit einem kleinen, zirka 123 Acker besitzenden Rittergute fünfzehn Güter und neun Häuslerwohnungen in sich, deren Einwohnerzahl zur Zeit 142 beträgt. Über seinen Ursprung ist nichts bekannt.

Die Namen der an der Kirche zu Delzschau seit der Reformation angestellten Prediger sind folgende:

1. Georg Lofe, ums Jahr 1536.
2. Andreas Otto, ums Jahr 1545, wurde nach Oßa (Kochlitz) versetzt.
3. Adam Kober, in den Jahren 1553 bis 1564.
4. Michael Vogel, berufen 1565, versetzt nach Mölbis 1567.
5. Johann Guntzel, berufen 1567, versetzt 1569 nach Wolkwitz.
6. Johann Zimmermann, auch Tectander genannt, berufen 1569, gestorben 1572.
7. Michael Janus, berufen 1573, gestorben 1589.
8. Andreas Herrmann oder Dominander, berufen 1589. Er geriet bei den damaligen Kryptocalvinistischen Streitigkeiten in Delirium, mußte 1597 sein Amt niederlegen und starb am 2. Mai 1611 hier.
9. Melchior Schmidt oder Faber, aus Greifenberg in Schlesiens, berufen 1597, starb am 14. Dezember 1631 an einem hitzigen Fieber.
10. M. Peter Klajus aus Meißen, vorher Pfarrer zu Borna unter Leipzig, berufen am 8. Oktober 1632, starb 1637 an der Pest.
11. Christian Engelmann aus Rötha,

früher Pfarrer zu Benndorf, berufen 1638, starb 1639 in Grimma, wohin er sich vor den feindlichen Schweden geflüchtet hatte.

12. Christian Zeihr aus Bischofs bei Weida im Vogtlande, früher 1½ Jahr Pfarrer zu Sausedelitz, berufen 1639, starb am 9. Januar 1689 als Senior der Leipziger Diöcese, als Subelprediger im 51. Amtsjahre und im 76. seines Lebens.

13. Wolfgang Georg Winkler, M. und D. phil., aus Grimma, früher Pastor in Silbitz unter Bayda, berufen 1689, versetzt 1692 als Diakon nach Rötha und 1698 als Pfarrer nach Döben.

14. Johann Wolfgang Winkler, des Vorigen Bruder, war erst Pastor zu Großhermsdorf, hernach zu Predel bei Weißensfeld, M. et D. phil., berufen 1692, starb den 26. November 1700.

15. M. Samuel Utike, war erst vier Jahre lang ein Schmied, geboren zu Bohnen (Vorpommern) den 22. Mai 1670, berufen 1701, feierte 1751 sein Amtsjubiläum, starb am 31. Januar 1753 in einem Alter von 82 Jahren. Er war ein äußerst tätiger und gewissenhafter Mann.

16. Heinrich Wilhelm Glacwald, geboren zu Sonnewalde, berufen 1751 als Substitut des Vorigen, in der Amtsfolge 1753 bestätigt; starb am 24. März 1796.

17. M. Johann Georg Friedrich Göze, geboren am 18. August 1767 zu Rudersdorf bei Gera, wurde 1794 Katechet zu St. Petri in Leipzig, habilitierte sich in demselben Jahre auf der Leipziger Universität durch die Abhandlung: „De vera educationis indole,“ berufen 1796, versetzt 1804 nach Mölbis, wo er im Herbst 1833 starb.

18. Georg Hieronymus Rosenmüller, geboren zu Erlangen ums Jahr 1776, ein Sohn des ehrenvollen Leipziger Superintendenten Rosenmüller, berufen 1804. — Ein Mann von vielseitiger Gelehrsamkeit und Bildung machte er sich durch mehrere populäre asketische Schriften bekannt, leider aber verleitete ihn sein vielbedürftiges Leben, sich an dem Kirchenvermögen, das seiner Aufsicht mit übertragen war, zu vergreifen, und als die Veruntreuung sich nicht länger verbergen ließ, endigte er Ende 1824 in Zöbiger bei